

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Ausräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51.

Donnerstag, den 7. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Nachdem von sachverständiger Seite auf die Schädlichkeit der weitverbreiteten, hartnäckigen und kulturfeindlichen **Akardistel** (*Cirsium arvense*) aufmerksam gemacht worden ist, erläßt die königliche Amtshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem ihr beigeordneten Bezirksausschuß an alle **Eigentümer, Rugnießer und Bewirtschafter** von Grundstücken hierdurch Anweisung, diese Akardisteln, sowie auch andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den **Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Aferrändern, Eisenbahndämmen** derartig rechtzeitig zu vertilgen, daß diese nicht im blühenden oder reifen Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Disteln nicht nur durch den **Samen**, sondern auch durch die „**Wurzelbrut**“ erfolgt, ist auch auf die **Entfernung der Distelwurzeln** mittels „**Distelzangen**“ oder „**Disteleisen**“ Bedacht zu nehmen.

Die **Säumigen** werden nach Befinden von der königlichen Amtshauptmannschaft **zwangsweise** zur ordnungsmäßigen Vertilgung der Akardisteln angehalten werden. 989 C. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 1. Mai 1908.

## Vertilgung der Akardistel betr.

Mit Rücksicht auf die Schädlichkeit der weit verbreiteten hartnäckigen und kulturfeindlichen **Akardistel** (*Cirsium arvense*) werden die **Eigentümer, Rugnießer und**

**Bewirtschafter** der in der Flur Dippoldiswalde gelegenen Grundstücke hierdurch angewiesen, diese Akardistel, sowie auch andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den **Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Aferrändern, Eisenbahndämmen**, derartig rechtzeitig zu vertilgen, daß diese nicht im blühenden oder reifen Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Distel nicht nur durch den **Samen**, sondern auch durch die „**Wurzelbrut**“ erfolgt, ist auch auf die **Entfernung der Distelwurzeln** mittels „**Distelzangen**“ oder „**Disteleisen**“ Bedacht zu nehmen.

Die **Säumigen** werden nach Befinden von dem Stadtrate **zwangsweise** zur ordnungsmäßigen Vertilgung der Akardisteln angehalten werden.

**Dippoldiswalde**, am 4. Mai 1908.

**Der Stadtrat.**

## Holzversteigerung. Rehfelder Staatsforstrevier.

Erbsgerichtsgasthof in Seyde. **13. Mai 1908, vorm. 10 Uhr:** 759 w. Stämme, 35 h. u. 15 170 w. Röhler, 5775 w. gef. u. 302 w. Derbstangen l. g. l., 550 w. Reislangen. **Nachm. 2 Uhr:** 30 rm w. Rußscheite, 95 rm w. Brennscheite, 181 rm h. u. w. Brennknüppel, 31 rm h. u. w. Jaden, 125 rm h. u. w. Äste. **Rahlschläge** Abt. 10. 53. 60. 78. Durchforstungen u. Einzeln Abt. 2. 4. 7. 8. 9.

**Rgl. Forstrevierverwaltung Rehfeld.**

**Rgl. Forstrentamt Frauenstein.**

## Zum 60jährigen Regierungsjubiläum

### des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Obwohl der Tag des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef von Oesterreich erst der 2. Dezember d. J. ist, so ist über dieses hohe und seltene Fest schon seit dem ganzen Jahre Freude und Jubel in die Herzen der Bewohner Oesterreichs und Ungarns eingeleitet und die Völker Oesterreich-Ungarns feiern mit ihren Regierungen das Jubelfest des allgemein verehrten Kaisers und Königs das ganze Jahr. Und nach den Völkern Oesterreichs und Ungarns sind es unstreitig das deutsche Volk und seine Fürsten und Regierungen, welche an dem 60jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers von Oesterreich den herzlichsten Anteil nehmen, denn so manche Prüfungen und Schicksalsschläge der greise Kaiser Franz Josef auch während seiner langen Regierung und während seines langen Lebens hat ertragen müssen, so weiß doch die ganze politische Welt, daß des Kaisers Franz Josefs hohe und verehrungswürdige Person es immer und immer wieder gewesen ist, die ein fester Pol in der Flucht der politischen Erscheinungen war, die man auf dem inneren wie auswärtigen Gebiete Oesterreich-Ungarns seit nun 60 Jahren beobachten konnte. An dem Goltvertrauen, der Pflichttreue, der unermüdbaren Ausdauer und edlen Ritterlichkeit des Kaisers Franz Josef haben sich die Völker Oesterreichs in schweren Krisen immer wieder aufzurichten können, und in einem Lande, dessen Bewohner so verschiedenen Rassen angehören, ist es ja auch nur durch die Macht und den Zauber einer großen Persönlichkeit möglich, die Autorität und die Macht der Regierung auf der rechten Höhe zu erhalten. Diese Erkenntnis beherrscht heutzutage die ganze politische Beurteilung Oesterreichs und Ungarns, und deshalb ist die Freude über das 60jährige Regierungsjubiläum und die lange Regierungsdauer des Kaisers Franz Josef so groß, und die Jubelfeste werden das ganze Jahr hindurch gefeiert werden. In Deutschland verehren wir aber auch noch im Kaiser Franz Josef den treuesten Bundesgenossen unseres Kaisers und der verbündeten deutschen Fürsten, denn überall dort, wo es galt, von dem Bündnisse, welches seit langen Jahrzehnten Oesterreich mit Deutschland verbündet, ernste Proben der Treue und Freundschaft abzulegen, da hat sich dieses Bündnis unter dem Schutze und Schirme des Kaisers Franz Josef prächtig bewährt, und neben dem deutschen Kaiser ist der Kaiser Franz Josef der erfolgreichste Schirmherr des europäischen Friedens. Diese herrliche Wahrheit wird auch voll und ganz am deutschen Kaiserhofe und an den Höfen der deutschen Bundesfürsten gewürdigt, und zwar in dem Maße, daß der Kaiser Wilhelm, ferner der Prinz-Regent Luitpold von Bayern, der König Friedrich August von Sachsen, der König Wilhelm von Württemberg und noch eine ganze Anzahl anderer deutscher Bundesfürsten am nächsten Donnerstage in Wien erscheinen und dem kaiserlichen Jubiläum Franz Josef ihre herzlichsten Glückwünsche zum 60jährigen Regierungsjubiläum darbringen werden. An diesem großen und herrlichen Feste, welches am 7. Mai auch noch dazu dienen wird, die Freundschaft Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn noch inniger und herzlicher zu gestalten, freut sich das deutsche Volk auch, daß der greise Kaiser Franz Josef, dem es vergönnt ist, bei noch recht leidlicher Gesundheit

dies seltene Jubelfest zu feiern, aus deutschem Fürstentum entsprossen ist, und daß das Deutschtum in Oesterreich mit Stolz in seinem Kaiser auch den Vertreter der deutschen Treue und deutsch-österreichischen Kultur in höchster Gestalt erblicken kann. Die nicht-deutschen Völker Oesterreichs und Ungarns wollen ja heutzutage fast nichts mehr davon wissen, daß die Kultur und der Staatsbau in Oesterreich hauptsächlich aus deutscher Kraft und Arbeit entsprungen ist, aber die Weltgeschichte wie auch die Gegenwart beweisen es doch noch zu deutlich, wie die österreichische Kulturentwicklung mit der deutschen Hand in Hand gegangen ist. Deshalb hat auch das deutsche Volk an dem Jubelfeste und dem ganzen Jubeljahre des Kaisers Franz Josef noch keine besondere Freude und wünscht dem greisen Herrscher noch viele Regierungsjahre in geistiger und körperlicher Gesundheit.

## Kolales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Mit der am Montag stattgefundenen Hauptversammlung des Gewerbevereins wurde das halbe Jahrhundert im Bestehen des Vereins abgeschlossen, und zwar unter sehr erfreulichen Verhältnissen, denn 255 Mitglieder zählt der Verein zurzeit und ein Gesamtvermögen von mehr als 3300 Mark, sowie eine auf der Höhe stehende Bibliothek von 2338 Bänden und mit 2632 im letzten Vereinsjahre ausgeliehenen Büchern nennt er sein eigen. Über Freud und Leid der 50 Jahre Vereinsleben wird die bereits in der Ausarbeitung begriffene Festschrift berichtet. Als für die Allgemeinheit wichtigstes Ereignis aus dem letzten Vereinsjahre dürfte neben den großen Interesse findenden Vorträgen der in Gemeinschaft mit dem Innungsausschuß veranstaltete Meisterkursus zu nennen sein. Die Versammlung, in welcher die Jahres- und Kassenerichte zum Vortrag gelangten und die auscheidenden Vorstandsmitglieder sämtlich wiedergewählt wurden, verschob die Beschlußfassung über den Tagesordnungspunkt „Exkursion“ bis nach der geplanten Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Apparaten für das Kleingewerbe, die nunmehr gelichtet sein dürfte und für welche dem Ausstellungsausschuß ein größerer Betrag aus der Vereinskasse als Betriebskapital und Garantiefonds vorläufig zur Verfügung gestellt wurde. Diese Ausstellung soll den Gewerbetreibenden unseres Bezirkes in erster Linie Gelegenheit geben, ohne große Ausgaben möglichst die neuesten und modernsten Hilfsmaschinen, sowie auch Antriebsmotoren für solche in Betrieb zu sehen und die Anwendung aus dem Gesehenen für sein Fach und seinen eigenen Betrieb zu ziehen. Aber nicht nur das, sondern auch Apparate und Werkzeuge für den Handwerker soll die Ausstellung zeigen und seien besonders hiesige Interessenten auf letzteren Umstand schon jetzt aufmerksam gemacht mit dem Hinweise, daß Gebühren vom Aussteller nicht verlangt werden. Jittau hat zurzeit eine ähnliche Ausstellung, die großes Interesse in den in Frage kommenden Kreisen findet; hoffen wir für uns das Gleiche. Dem Gewerbeverein aber wünschen wir weiteres Blühen zum Nutzen unseres Bezirkes und seiner Bewohner.

— Mitten in der Stadt, im Grundstücke des Herrn Bädermeister P., wurde dieser Tage ein Wiesel gefangen. Der Räuber hatte dem Taubenschläge mehrmals unerwünschte Besuche abgestattet und 6 Tauben erblissen.

— Die Vereinigte Bauhandwerker-Innung konnte am

vorigen Sonntag 11 Lehrlinge (1 Maler, 5 Tischler, 5 Schlosser) zu Gesellen sprechen, nachdem sie ihre schriftliche und mündliche Prüfung gut bestanden hatten. Unter ermahnenden Worten des Obermeisters Börner wurde ihnen der Lehrbrief eingehändigt.

— Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 30. April im Königreich Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Räude der Pferde, die Geflügelcholera und die Kollausche der Pferde in je 1 Gehöft; der Rogg der Pferde, die Lungenseuche des Rindviehs und die Räude der Schafe in je 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; der Milzbrand in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften, darunter in 1 Gehöft in Hartmannsdorf der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde; die Tollwut in 5 Gemeinden; die Schweineflechte einschl. Schweinepest in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften; die Brustflechte der Pferde in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 39 Gemeinden mit 41 Gehöften.

— **Baumblüte.** Die Zeit der Baumblüte ist für den Großstädter immer ein besonderes Fest. An diesen Tagen zieht er hinaus vor die Tore der Stadt und bewundert in den Obstgärten die schneeige Blütenpracht, Blüte an Blüte sitzen tausende an einem Baume, der wie mit Schnee bedeckt, im lachenden Sonnenschein seine Zweige ausbreitet. Apfel- und Kirschbäume haben ein weißes Kleid angelegt, der Pfirsichbaum erstrahlt im zartesten Rosa. Blütenblättchen werden durch die Luft geweht und bedecken die Wege, und die fleißigen Bienlein haben sich schon eingefunden, den köstlichen Honigleim aus den Blüten zu holen. Die Vögelchen aber hüpfen von Zweig zu Zweig und schauen verwundert auf die Menschen, die gar so närrisch vergnügt sind ob der paar weißen und roten Blüten. Einige lustige Kirschchen wären den kleinen Särgern viel lieber als all der Blütenstaub. Ganze Alleen im weißen Blütengewande bieten einen herrlichen Anblick, noch mehr aber aneinander gereihete Obstgärten, die, von fern gesehen, den Eindruck eines weißen Blütenmeeres, aus dem nur hin und wieder ein roter Schornstein hervorguckt, machen.

— **Bergeht nicht das Anmelden.** Es sei bezüglich der gesetzlichen Anmeldebefristungen darauf hingewiesen, daß die nach beendeter Schulzeit in Lehre oder Dienst getretenen jungen Leute zu diesem Zwecke verpflichtet sind, Arbeits- oder Dienstbuch zu führen und das Arbeits- oder Dienstverhältnis bei der Polizeibehörde anzumelden, sowie daß Säumnisse hierin zur Bestrafung zu ziehen sind. Pflicht der Lehrherren und Arbeitgeber ist es auch, eingestellte Lehrlinge und Gehilfen ohne Verzug bei der zuständigen Krankenkasse zur Kranken- bezw. auch Invalidenversicherung — letztere tritt ein mit dem erfüllten 16. Lebensjahre — anzumelden, da Versäumnis hierin nicht nur Bestrafung nach sich zieht, sondern auch erhebliche pecuniäre Nachteile mit sich bringen kann.

— **Schmiedeberg.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate April d. J. 140 Einzahlungen im Betrage von 8963 M. — Pf. geleistet, dagegen erfolgten 60 Rückzahlungen im Betrage von 9327 M. 46 Pf.

— **Dresden.** Der Vorstand der Dresdner Bäderinnung bewilligte in seiner Sitzung am Montag die von den bei Innungsmeistern beschäftigten Gesellen gestellten Forde-